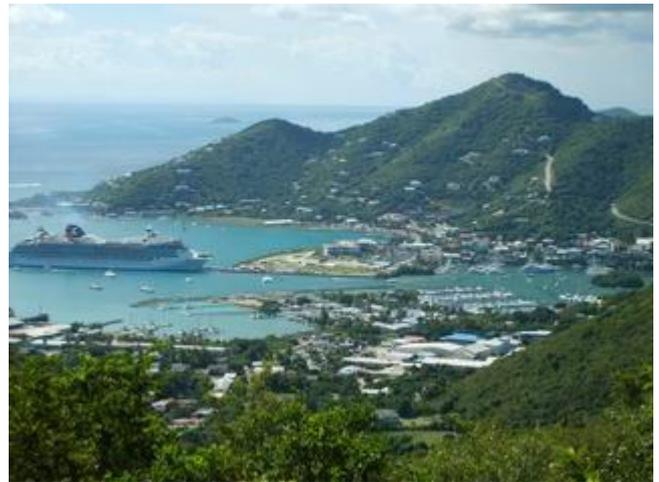


Tortola

Der Beginn eines Törns in den BVI ist in der Regel in der Hauptstadt **Roadtown**. Dort liegen meistens auch ein bis zwei Kreuzfahrtschiffe, gegen die man sich auf seinem Segelschiff ziemlich klein vorkommt. In der Wickham Marina gibt es einen Tauchshop und ganz in der Nähe einen großen Supermarkt zur Verproviantisierung. Für die Anreise gibt es zwei Flugrouten: Mit Air France über Paris nach St. Martin, von dort mit Inselhopper weiter, oder über die USA und Puerto Rico. Bei letzterer Route hat man das unangenehme Umsteigen in einer amerikanischen Stadt!



Mit einer Privatyacht gestaltet sich ein eventueller Crewwechsel sehr einfach, denn direkt neben dem Flughafen liegt ein viel frequenterer Ankerplatz, die **Trellys Bay**. Es gibt dort viele kleine Restaurants und Shops, im Wasser befinden sich bemerkenswerte Schrott-Skulpturen.



In der Nähe ist der berühmte Ankerplatz vor dem **Marina Cay** (18°27,62N / 064°31,62W). Hier ist fast jeden Abend Live-Musik mit Piraten-Liedern. Es gibt eine Tankstelle mit Wasserversorgung und eine kuriose Telefonzelle.





Sollte man in die Verlegenheit kommen, einen Hurrikan abzuwettern, so ist die **Paraquita Bay** das einzige sichere Hurrican-Hole weit und breit. Natürlich kann man auch sonst in der perfekt geschützten Mangrovenbucht ankern.

An der Südseite von Tortola gibt es noch zahlreiche weitere, gut besuchte Ankerplätze und Marinas. Erwähnenswert ist noch das ehemalige Piratennest "**Sober's Hole**". (Im Hintergrund Jost van Dyke.)



Auf der windigen Nordseite ist ein schöner und sicherer Ankerplatz in der **Cane Garden Bay**. Hier liegen viele Festmacherbojen aus, z.B. $18^{\circ}25,55N / 064^{\circ}39,54W$. Es gibt viele Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Abends gibt es meistens auch irgendwo Live-Musik.

Die **Brewers Bay** nebenan ist landschaftlich noch schöner, dort ist es aber schwierig zu ankern, man sollte dort höchstens tagsüber in der Nordost-Ecke den Anker werfen. Vorsicht, es geht ein Seekabel durch die Bucht. Besser kann man diesen Traumstrand mit dem Auto erreichen. Es gibt dort auch einen einfachen Campingplatz unter Palmen. Pelikane bieten ständig eine bemerkenswerte Flugshow:



Hier noch einige Tipps für einen Landausflug mit einem Mietauto: Sehr beeindruckend ist die Straße, die längs über die Berggipfel über die Insel führt. Es gibt dort immer wieder schöne Ausblicke zu bestaunen, insbesondere am Restaurant "Sky-World". An einer Stelle hat sich an einer hundert Meter langen Straßenmauer ein Künstler mit einer ganzen Reihe Szenen aus dem historischen Landleben verewigt.



Fährt man die Straße weiter gen Westen, gelangt man an die Nordküste. Dort liegt "Bomba's Shack", eine verrückte Kneipe mit wilden Parties und ebensolchen Surfern. Vor dieser Küste brechen oft hohe Wellen. Interessant ist noch ein Abstecher zur Westspitze. Auch mit einem normalen Auto kann man die Lehm-piste gut fahren. Am einsamsten ist der Strand Smuggler's Cove mit kleiner Snackbude. Am Sober's Hole trifft man wieder auf die normale Asphaltstraße.



Norman Island

In dieser ehemaligen Pirateninsel befindet sich eine viel besuchte Ankerbucht: "**The Bight**". Henry Morgan und Blackbeard ankerten schon hier! Heute liegen zahlreiche Festmacherbojen aus (15US\$), z.B. 18°18,99N / 064°36,98W. Ankern darf man auch ohne weiteres. Im Restaurant kann man gut essen, am Dinghi-Steg tummeln sich viele Fische, u.a. große Rochen. Man kann vom Restaurant aus etwas Spazierengehen.



Eine Hauptattraktion sind die **Piratenhöhlen** ein kurzes Stück nach Süden um das Kap herum. Man kann dort gut ankern oder an eine Boje gehen. In früheren Zeiten versteckten dort die Piraten ihre Beute, noch Anfang des 20. Jahrhundert wurde dort ein großer Schatz gefunden! Man kann in die Höhlen hinein schwimmen, es lohnt sich auch zu schnorcheln. Noch schöner ist es einige hundert Meter weiter östlich in der **Privateer Bay** an der Boje 18°18,67N / 064°37,55W. Am Kap ist eine Vielzahl von Korallen und bunten Fischen. Auch Tauchen ist lohnenswert.



Der interessanteste Tauch und Schnorchelspot sind aber die vorgelagerten Felsen **The Indians**. Ankern ist nahezu unmöglich, es liegen aber mehrere Bojen aus, z.B. 18°19,97N / 064°37,78W. Diese sollten nur während des Tauchgangs benutzt werden, weil viele Schiffe hier festmachen wollen. Zur offenen Meer-Seite ist ein steiler Abhang, zwischen den Indians und Pelican-Islands ist es flacher, es gibt mehrere Unterwasser-Canyons und eine kleine Höhle.

Peter Island

Hier erwartet einem in der **Deadman's Bay** ein schöner Sandstrand mit Palmen, wie aus dem Bilderbuch. Bei nicht all zu starkem Wind kann man gut direkt vor der Bade-Absperrung ankern: 18°21,32N / 064°34,14W. Hier kann man gemütlich einen halben oder auch ganzen Tag relaxen.



Sollte es kräftig winden, findet man nebenan in der engen **Sprat Bay** einen geschützten Platz an einer Festmacherboje bei 18°21,43N / 064°34,58W. Wenn man hier über Nacht bleiben möchte, muss man allerdings eine hohe Gebühr an die Marina entrichten.



Ein anderer, gut geschützter Ankerplatz ist der **Little Harbour**. Man wirft in der Mitte der Bucht seinen Anker und legt zum Ufer eine Landleine aus z.B. 18°21,25N / 064°35,98W (Leider kein Foto). In der Hauptsaison kann es etwas voll werden, dann muss man gut aufpassen, seine Ankerkette nicht über die eines anderen zu legen!

Cooper Island

Haupt-Ankerplatz ist die malerische **Machioneel Bay**. Es liegen zahlreiche Festmacher-Bojen aus z.B. bei 18°22,95N / 064°30,87W. Man kann aber auch am Rand ankern. Wie üblich gibt es ein großes Restaurant. Zusätzlich befindet sich hier auch ein Tauch-Shop. An den Klippen am Südrand der Bucht lässt sich gut schnorcheln.



Die Attraktion ist aber das Wrack des großen Postdampfers "**Rhone**" vor der Nachbarinsel **Salt Island** in 10 bis 25 Meter Wassertiefe. Es liegen eine Reihe Bojen aus, z.B. 18°22,15N / 064°32,11W. Dies ist einer der besten Tauchspots! Man kann noch viele korallen-überwachsene Strukturen erkennen. Es wimmelt nur so von Fischen. Auch mit Schnorchel lässt sich einiges erkennen, z.B. die großen Schiffsschrauben. Vor Salt Island ließe sich auch ankern, allerdings nur bei relativ geringem Wind.

Auf dem weiteren Weg nach Virgin Gorda muss man in der Regel kreuzen. Dabei gut auf die Karte schauen, denn es gibt viele Klippen!



Kurz vor Virgin Gorda lädt "**Fallen Jerusalem**" zu einem kleinen Zwischenstopp ein, Boje bei $18^{\circ}25,19N / 064^{\circ}27,20W$.



Virgin Gorda

Das Highlight schlechthin sind "**The Baths**". Dies sind riesige runde Felsbrocken mit malerischen, kleinen Stränden dazwischen. Es gibt einen abenteuerlichen Weg durch die Brocken hindurch, der die einzelnen Strände miteinander verbindet. Teilweise geht es durch Tunnels mit verlockenden Grotten zum Baden. Wir sind vor dem **Devil's Beach** an eine Boje gegangen $18^{\circ}25,75N / 064^{\circ}26,81W$. Das Beiboot darf man hier nicht auf den Strand ziehen, sondern sollte es an einer kleinen Boje am Rande der Bucht festmachen.



Ebenso ist es bei den Baths nicht erwünscht, über Nacht zu bleiben, es bietet sich ein recht guter Ankerplatz etwas weiter nördlich in der Nähe des **Colison Point** an bei $18^{\circ}27,27N / 064^{\circ}26,41W$. Zum Einkaufen und Wasserbunkern kann man daneben kurz in der hübschen kleinen Marina anlegen $18^{\circ}26,98N / 064^{\circ}26,20W$:



Auf dem Weg zum Gorda-Sound liegt noch eine gute Tauch- und Schnorchelstelle am **Mountain Point** bei 18°30,15N / 064°24,99W (Boje)



Im rundum geschützten **Gorda-Sound** befinden sich mehrere Marinas; ein guter Ankerplatz ist **Drake's Anchorage** 18°30,70N / 064°23,40W. Das Colquhoun Riff ist nicht sonderlich interessant. Es gibt aber viele der großen Lambis-Schnecken.



Ein weiterer guter Ankerplatz befindet sich vor der Privatinsel **Eustatia Island**. Bei den Riffen an der Westseite lässt sich gut schnorcheln. Bitte nicht an die Privat-Bojen gehen, die sind nur fürs Hotel. Ankern daneben bei etwa 18°30,62N / 064°21,67W.

Noch nobler ist die Prominenten-Insel **Neckar-Island**. Diese Hotelinsel kann man komplett mieten für 1-10 Personen für ca. 27.000,- € pro Tag! Steven Spielberg, Tom Cruise und Lady Diana waren schon hier! Der Strand gehört wie üblich der Allgemeinheit, und so kann es einem niemand verbieten, davor zu ankern: 18°31,38N / 064°21,54W. Als Kuriosität liegt dort eine Mini-Sandinsel mit drei Palmen. Vorsichtig ankern bei 18°31,21N / 064°21,39W. Es ist nicht ganz leicht, auf die Insel zu gelangen, gute Schwimmschuhe anziehen.



Anegada

Diese flache Koralleninsel lohnt auf jeden Fall einen Besuch. Es sind vom Gorda Sound nur etwas 3 Stunden. Heute ist die Ansteuerung durch eine gute Betonung kein Problem mehr. Der Hauptankerplatz liegt vor dem Hotel "Neptune's Treasure" z.B. bei $18^{\circ}43,46N / 064^{\circ}23,25W$. Achtung: Es gibt dort einige Flachstellen, also gut aufs Echolot achten. Es befinden sich exzellente Restaurants in dieser Bucht, die teilweise auf einen Steg ins Wasser gebaut wurden. Hier soll es die besten Hummer geben.



Ein ruhigerer und schönerer Ankerplatz befindet sich eine Seemeile weiter westlich vor dem Traumstrand am **Halfway Point** $18^{\circ}43,75N / 064^{\circ}24,36W$.

Man sollte nicht direkt vom Hauptankerplatz dorthin fahren, denn es gibt einige Flachstellen. Stattdessen erst zur Ansteuerungsboje hinausfahren und dann auf geradem Weg zum Strand. Hier kann man kilometerlang einsam entlang laufen.



Einen schönen Tagesausflug auf die wilde Nordseite zur **Loblolly Bay** sollte man sich nicht entgehen lassen. In den Restaurants kann man problemlos ein Taxi chartern, welches die Crew quer über die Insel bringt und nach vereinbarter Zeit nachmittags wieder abholt. Hier gibt es einen der besten Schnorchel- und Tauchplätze. Die ganze Küste entlang liegt nahe am Sandstrand ein großartiges Korallenriff mit erstaunlich vielen Fischen. In der Loblolly Bay sind einige Windschutze zum Faulenzen gebaut, das Restaurant ist urig.



Dog Islands

Weitere gute Tauchplätze befinden sich auf dem Rückweg von Anegada bei den "Dog Islands". Die Nationalparkverwaltung hat an den besten Stellen Festmacherbojen ausgelegt. Mir gefiel besonders das Westkap von **George Dog**. Hier sind mehrere spannende Unterwasser-Canyons, die man auch gut allein mit Schnorchelmaske erkunden kann. Boje 18°29,57N / 064°27,63W. Ein anderer guter Platz liegt vor **Great Dog** 18°28,78N / 064°27,39W. Hier soll in etwa 15 m Tiefe auch ein kleines Flugzeugwrack liegen, was ich aber leider nicht gefunden habe.



Guana Island

Hier gibt es einen schönen Sandstrand. Ankerplatz z.B. 18°28,36N / 064°34,56W. Achtung: es liegen vor dem Strand einige flache Riffe, also bei der Ansteuerung jemanden am Bug Ausschau halten lassen. Bei ruhigem Wetter kann man auch über Nacht bleiben, sonst ist die Südecke von Guana Island besser geschützt. Dort liegen meist schon eine Reihe Yachten vor Anker, so dass der Platz nicht zu verfehlen ist.

Jost van Dyke

Sehr schön ist die malerische White Bay. Man kann ankern oder an eine der vielen Bojen gehen, z.B. 18°26,47N / 064°45,62W. Die kleine "Soggy Dollar Bar" ist weltberühmt. In den Nachbarbuchten gibt es abends viele Partys und Musik. Vorgelagert sind zwei unbewohnte Mini-Inseln, die bei keinem Törn fehlen sollte: Sandy Cay 18°26,10N / 064°42,69W und Sandy Spit 18°27,01N / 064°42,59W. Man ankert nahe am Sandstrand im Wind- und Wellenschatten der Inseln. Auf Sandy Cay gibt es sogar einen kleinen Natur-Lehrpfad.



Wenn man mal ganz für sich alleine sein möchte, dann findet man auf der felsigen Insel **Great Tobago** ganz im Westen der BVI seine Ruhe und Einsamkeit. Es gibt eine Boje bei 18°26,69N / 064°49,75W. (kein Foto)